

brücke

130. Ausgabe – Juni / Juli 2020



Handeln

Corona: Weiterhin Einschränkungen

Beginnende Gottesdienste

Nikolaushaus

Inhalt

Andacht	1
Thema	2
Sie sagten „Nein!“	2
Ostern einmal anders	3
Gelegenheit zu handeln	3
Nachbarn	4
Ostergrüße aus dem Nikolaushaus	4
Geburtstage	6
Rechtlicher Hinweis	7
Amtshandlungen	8
Gottesdienstplan	12
Aus dem Presbyterium	12
Kontakte und Kontoverbindungen	Umschlag hinten

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg. Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen. Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

Rosemarie Bressemer 53 30 77; Werner Falk 53 87 41; Heidi Heimberg 52 24 04; Kerstin Müller, Andreas Müller (verantwortlich) 53 44 40; Roger Schäfer 53 12 07; Reinhard Ziegler 53 24 91

E-Mail: bruecke@f-h-e.de;

Internet: www.freisenbruch-horst-eiberg.de / www.f-h-e.de

Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,
brücke-Redaktion, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen

Layout: Andreas Müller, Heidi Heimberg

Druck: Druckerei Volker Stroemer; Auflage 6.000

Die nächste Ausgabe...

Das **Thema der nächsten Ausgabe** (August/September 2020) lautet

Behutsam

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an

bruecke@f-h-e.de

oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe links). Brieflich erreichen Sie uns im Heliand-Zentrum, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen.

Und denken Sie bitte daran:

Redaktionsschluss ist der 15.06.2020!

In eigener Sache

Die Corona-Epidemie geht auch an der **brücke** nicht spurlos vorüber – wir sind nur wenig an einer absoluten Notausgabe vorbeigeschrammt. Da zum Schutz vor Infektionen zumindest bis Ende Juni keine Veranstaltungen stattfinden werden und danach die Sommerferien beginnen, fehlen diesmal der Veranstaltungsteil und auch die Seiten „Predigtstätten, Gemeindezentren und regelmäßige Gruppen“ völlig. Bei Bedarf finden Sie diese Informationen auf unserer Homepage unter www.f-h-e.de/gruppentermine.

Weil die **brücke** aus gefalteten DIN A3-Seiten besteht, die pro Blatt vier Seiten DIN A4 ergeben, können wir immer nur Blöcke von vier Seiten hinzufügen oder entfernen. Die wenigen, sonstigen Inhalte, die uns übermittelt wurden, reichen bei Weitem nicht aus, um vier freie Seiten zu füllen. Daher konnten wir sie leider nicht in diese Ausgabe aufnehmen, und zum ersten Mal ist hiervon auch der „Bücherwurm“ betroffen. Die gesamte Ausgabe hat einen Umfang von (mickrigen) 16 Seiten inklusive Umschlag – das gab es noch nie. Einige Bilder, die uns erreichten, finden Sie aber als Collage auf der Rückseite – hierzu gehört auch unser Titelbild, das fast wie ein Zeichen wirkt.

Die besonderen Anforderungen haben dieses Mal dazu geführt, dass Sie die Rubrik „aktuell“ mit dem Bericht aus dem Presbyterium unter dem recht überschaubaren Gottesdienstplan finden – aber immerhin gibt es wieder Gottesdienste! Beginnend mit dem Pfingstwochenende (31.05.) werden im Heliand-Zentrum und in der Zionskirche Gottesdienste unter besonderen Auflagen gefeiert; lesen Sie Näheres hierzu auf Seite 12.

Momentan ändern sich die Umstände schnell, manchmal von Tag zu Tag. Auch das Gemeindeleben bleibt hiervon nicht verschont: Manches vorsichtig angekündigte kann doch nicht stattfinden, manches unmöglich geglaubte wird entgegen den Erwartungen doch durchführbar. Ein Gemeindebrief, der alle zwei Monate erscheint, kann darauf nicht schnell genug reagieren, insbesondere dann, wenn das nächste Datum für einen möglichen, vorsichtigen Neubeginn des Gemeindelebens mit Ende Juni mitten im Erscheinungszeitraum liegt. Bitte informieren Sie sich daher über unsere Homepage www.f-h-e.de über aktuelle Entwicklungen.

Die nächste Ausgabe steht unter dem Titel „Behutsam“. Derzeit müssen wir mit dem Stück für Stück zurückgewonnenen Freiraum behutsam umgehen – wie erleben Sie das? Und: Behutsam kommt von behüten. Wie weit können, dürfen wir besonders gefährdete Personengruppen behüten? Ist das, was hierfür geschieht, gut so, muss es mehr sein oder ist es gar zuviel des Guten? Schreiben Sie uns – und vor allem: Bleiben Sie gesund!





Friederike Wilberg, Pfarrerin

Liebe Gemeinde,

seit Mitte März sind wir im Ausnahmezustand. So vieles hat sich in unserem Alltag verändert, ganz unterschiedlich je nach unseren Lebensumständen. Aber betroffen sind wir alle.

Vielleicht sind wir in Homeoffice oder Kurzarbeit. Da sind vielleicht die Kinder zu Hause zu betreuen, da sind Kitas und Schulen auch jetzt noch nicht wieder komplett hochgefahren. In Altenheimen und Krankenhäusern dürfen wir keine Besuche machen oder bekommen, Einsamkeit ist für viele von uns zu einem großen Thema geworden. Manchen fällt die Decke auf den Kopf. Konflikte eskalieren auf engstem Raum. Es fehlen uns unsere Kontakte. Es fehlen uns unsere Enkelkinder und umgekehrt die Großeltern. Es fehlen uns Berührungen. Jemanden in den Arm nehmen zu können, sich gegenseitig zu spüren, wie lange müssen wir darauf verzichten? Da sind unsere Ängste um den Arbeitsplatz, große Sorgen um den eigenen Betrieb. Wie wird es weitergehen? Da sind finanzielle Sorgen. Wie werden wir sie in den Griff bekommen? Wie wird es weitergehen mit unserem Land, aber auch mit unserer Welt, da das Virus andere Länder noch in ganz anderer Weise trifft! Was macht diese unsichere Situation mit uns? Manchmal scheint sie kaum auszuhalten zu sein.

Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: „Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“ (1. Könige 8,39)

Immer habe ich diese kleine Begegnung mit dem Engel und seine Ermutigung geliebt. Aber noch nie hat sie mich so sehr berührt wie in diesen Wochen. Es ist, als würde sie genau in unsere Situation hinein gesprochen: Ja, wir haben noch einen weiten Weg vor uns, bis wir wieder so etwas wie „Normalität“ leben können. Er wird uns noch einiges

abverlangen, was wir jetzt noch gar nicht übersehen können. Was wir brauchen, ist Wegzehrung, Ermutigung, konkrete Stärkung, damit uns nicht die Puste ausgeht in diesen Monaten. Damit wir nicht in Ängsten und Düsterei oder Einsamkeit versinken. Wie kann uns dieses Bibelwort dabei weiterhelfen?

Da ist dieser Engel, der Elia in ganz schwieriger Situation aufsucht. Oder anders gesagt: Das ist die Gotteswirklichkeit, die in ihm aufleuchtet und die für ihn jetzt ganz konkret erfahrbar wird. Und dieser Engel kommt nun nicht als großer Zauberer daher. Er kann das, was da an Herausforderungen für Elia vor ihm liegt, nicht ändern. Aber er nimmt aufmerksam wahr, was ist, sieht ihn in seiner schwierigen Lage und benennt das auch. Redet nichts klein. Kein „Das wird schon wieder!“ Nein, sondern: „Du hast noch einen weiten Weg vor dir!“ Er ist einfach da an seiner Seite. Und er ermutigt ihn, sich leiblich zu stärken, seinem Körper Gutes zu tun. Und dann, ganz wichtig, er fordert ihn auf: „Steh auf! Bleib nicht da in deinem Elend und deiner Erstarrung liegen. Tu einen ersten Schritt!“

Das alles ist Wegzehrung für Elia.

Auch wir haben einen weiten Weg vor uns in dieser Krise. Das dürfen wir uns nicht schönreden. Und da brauchen wir es, dass wir uns gegenseitig wahrnehmen und ermutigen: „Ich sehe deine Ängste, ich sehe deine Not, ich sehe deine Überforderung. Ich sehe deine Einsamkeit. Trotzdem: Überlege, was dein erster Schritt konkret heraus sein könnte? Und dann steh auf und geh ihn. Verharre nicht in deiner Lähmung, sondern geh, tu ganz konkret deine Schritte ins Leben!“

Solche Mut-Worte brauchen wir, solches Zutrauen in unsere eigenen Möglichkeiten. In ihnen wird Gott für uns erfahrbar.

Wir haben Ostern gefeiert, Auf-erstehung – Auf-stehen, vor dem Tod, mitten im Leben. Darum geht es hier. Der Engel ermutigt uns zu solchem Aufstehen, mitten in der Corona-Zeit, mitten in dem, was sie von uns fordert.

Bleiben Sie gesund und behütet, Ihre und eure

Friederike Wilberg, Pfarrerin

Sie sagten „Nein!“

NICHT DAS BELIEBIGE,
SONDERN DAS RECHTE TUN UND WAGEN,
NICHT IM MÖGLICHEN SCHWEBEN,
DAS WIRKLICHE TAPFER ERGREIFEN,
NICHT IN DER FLUCHT DER GEDANKEN,
ALLEIN IN DER TAT IST DIE FREIHEIT.
TRITT AUS ÄNGSTLICHEM ZÖGERN HERAUS
IN DEN STURM DES GESCHEHENS,
NUR VON GOTTES GEBOT
UND DEINEM GLAUBEN GETRAGEN,
UND DIE FREIHEIT WIRD DEINEN GEIST
JAUCHZEND UMFANGEN.
Dietrich Bonhoeffer

Am 9. April 1945 haben sie ihn ermordet – wie sie Millionen bekannte und vergessene Opfer erschlagen, erschossen, vergast haben. Bis in die letzten Sekunden ihres tausendjährigen Reiches übten sie Rache und Willkür an denen, die sie in ihre Gewalt gebracht hatten und die sie

In unserer Stadt, im Nachbarstadtteil Kray, lebten die Verkäuferin Maria und der Bergmann Bernhard Kreulich. Ihre Namen sind nicht so bekannt wie die der in Feierstunden geehrten Widerständler. Doch ihr Mut ist ebenbürtig und verdient die gleiche Bewunderung. Das kinderlose Ehepaar Kreulich war aktiv in der katholischen Arbeiterbewegung und immun gegen die propagierte Ideologie von Hass und Größenwahn. Anlässlich eines Krankenhausaufenthaltes im Mai 1943 redete Bernhard Kreulich Klartext zur Lage an der Front und der Politik des Führers. Als Soldat im ersten Weltkrieg hätte er schließlich auch keine Angst zeigen dürfen und er bleibe bei seinen Aussagen, auch wenn man ihn sofort an die Wand stelle. Seine Frau pflichtete ihm bei. Es kam, wie es kommen musste: Ein Denunziant im Krankenzimmer lieferte die beiden Unbeugsamen der Gestapo aus, und ein furchtbarer Richter am sogenannten Volksgerichtshof verurteilte sie am 28. Januar 1944 wegen Wehrkraftzersetzung und Feindbegünstigung zum Tode.



gleichzeitig fürchteten. Nur das Messer an der Kehle des Unterdrückten kann die Macht des Unterdrückers mühsam aufrecht erhalten.

Gottlob – es gab sie, die sich in Angst, aber entschlossen dem staatlich organisierten Verbrechen entgegenstellten. Georg Elser, den sie am selben Tag wie Dietrich Bonhoeffer beseitigten, und Graf Stauffenberg unternahmen gescheiterte Attentate. Die Geschwister Scholl verbreiteten die Wahrheit über Flugblätter.

Heute, 76 Jahre nach ihrer Ermordung, sollen – neben dem nach ihnen benannten Weg in Kray – zwei Stolpersteine, eher unauffällig eingelassen in das Pflaster vor der katholischen St.Barbara-Kirche in Kray, an den Mut und die Entschlossenheit von Maria und Bernhard Kreulich erinnern. Das kann gelingen – wenn wir genau hinschauen.

Reinhard Ziegler



Du allein kennst das
Herz aller Menschenkinder.

Monatsspruch
JUNI
2020

1. KÖNIGE 8,39

Gelegenheit zu handeln

„Pritschenwagen als Konzertbühne“ – „TuP trotz(t) Corona“ – „Muslime gratulieren zum Osterfest“ – „Karfreitagsmesse in Notre Dame mit Atemmaske und Helm“ – „Micha-Kicha zaubert für Kinder vor deren Haustüre“ – „Ostergottesdienste im Autokino“...

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Überschriften wie diese in den Zeitungen und in anderen Medien zu lesen und zu hören sind, die von menschlichem Erfindungsreichtum und Handeln zeugen. Unzählige Menschen tragen dazu bei, das Leben in dieser Zeit, in der wir alle mit dem belastenden Corona-Virus leben müssen, für andere ein bisschen schöner und abwechslungsreicher zu gestalten oder Hilfen anzubieten. Auch unsere Kirchengemeinde hat gehandelt. Veranstaltungen mussten zwar abgesagt werden, aber Ostern wurde nicht abgesagt! Es wurde ein Weg gefunden, das Osterlicht in der Osternacht zu entzünden und als Zeichen der Zuversicht und unserer Verbundenheit leuchten zu lassen.

In Krisensituationen und nach Katastrophen hat sich immer wieder gezeigt, dass der Mensch handlungsfähig bleibt, kreativ ist und viele gute Ideen hat und auch bereit ist, Veränderungen hinzunehmen. Und Mitmenschlichkeit – auch über Grenzen hinweg – wird dann groß geschrieben.

Ein Gewinner der Corona-Krise ist das Klima. Es konnte in den wenigen Wochen des Lockdowns ein wenig „Luft holen“. Das haben selbst Greta Thunberg & Co. in ihren kühnsten Träumen nicht für möglich gehalten. Natürlich wird das nicht so bleiben. Mit jeder Lockerung, die wir uns ja alle wünschen, steigt die Umweltbelastung wieder an. Aber wir haben jetzt die Möglichkeit, zu handeln – die Wirtschaft und die Politik, aber auch jeder einzelne von uns. Wir können unseren bisherigen Lebensstil hinterfragen. Brauchen wir wirklich alles, was wir bisher für unverzichtbar hielten? Muss es immer schneller, höher und weiter gehen?

Viele Familien haben in den letzten Wochen die Natur im eigenen Umfeld entdeckt, haben schöne und entspannte Stunden in den Wäldern verbracht, die Ruhe genossen und haben dabei den Aufenthalt in überfüllten, lauten und teuren Freizeitparks irgendwie gar nicht vermisst. Die Kinder haben an den Bächen Staudämme gebaut, sind über umgestürzte Baumstämme balanciert, haben Verstecken gespielt und hatten viel Spaß dabei.

Vielleicht erinnern wir uns in der Zeit nach Corona daran und ändern unsere alten Gewohnheiten im Sinne und zu Gunsten unserer Umwelt. Jetzt ist die Gelegenheit zu handeln und unser Handeln ist für die Welt überlebenswichtig.

Heidi Heimberg

Ostern einmal anders

Auch wenn es keinen offiziellen Ostergottesdienst gab, hatte die Gemeinde die Möglichkeit, auf der Homepage Texte von Pfarrerin Wilberg, Pfarrerin Dr. Jäger und Pfarrer Zechlin zu lesen und auch eine Kurzandacht zu hören. In der Zionskirche zelebrierte Pfarrer Zechlin zusammen mit Frau Dr. Jäger und unter der musikalischen Mitwirkung von Frau Menges am Ostersonntag eine kleine Andacht. Danach wurde im Foyer die Osterkerze entzündet. Gemeindeglieder hatten die Möglichkeit, eine kleine Osterkerze mit nach Hause zu nehmen. Um 9.30 Uhr erklangen die Glocken im gesamten Kirchenkreis und das auch konfessionsübergreifend. Außerdem gab es einen Kindergottesdienst. Dieser fand virtuell bei Familie Hübner statt. Auch das war eine gelungene Aktion. Es war Ostern – wenn in diesem Jahr auch etwas anders.



Unabhängig von Ostern werden seit Mitte März jeden Abend um 19.00 Uhr die Glocken auch in unserer Gemeinde geläutet, als Zeichen der Anerkennung für die vielen Menschen, die sich in dieser außergewöhnlichen Zeit besonders für das Wohlergehen der Mitmenschen einsetzen. Denen gebührt unser besonderer Dank.

Viele Dinge passieren in unserer Gemeinde im Kleinen und vielleicht auch unbemerkt für Andere. Und ich würde mir wünschen, dass der oder die Eine von den eigenen Aktionen und Erlebnissen oder von denen Anderer in der nächsten *brücke*-Ausgabe berichten möge.

So schön auch mal ein (oder auch mehrere) freie Wochenenden für uns Küsterinnen und auch Pfarrer/-innen sind, so sehr freuen wir uns auch wieder darauf, mit Ihnen und mit euch Gottesdienst feiern zu können.

Es grüßt herzlichst

Andrea Geißler

Ostergrüße aus dem Nikolaushaus

Liebe Freunde und Unterstützer des Nikolaushauses!

„This is the lentiest lent I ever lented.“ – „Das ist die gefastetste Fastenzeit, die ich je gefastet habe“, ist ein Spruch, der zurzeit durch die sozialen Medien geht. Und die Corona-Pandemie wird leider nicht mit Ostern ein Ende haben, sondern sich noch Monate hinziehen... Sicher hatten Sie auch Pläne für 2020, die nun erst einmal aufgeschoben sind.



© Stefanie Köster

Zwischen Januar und März hatten wir zwölf Freiwillige und Besucher aus Deutschland, doch wegen der großen Rückholaktion mussten Mitte März alle, die noch da waren, vorzeitig abreisen. Nun haben wir zum ersten Mal keine Besucher im Nikolaushaus. Am 16. März

wurde der erste Corona-Patient in Tansania gemeldet, am 18. März schlossen in Tansania die Schulen. Stundenlang fuhr ich im strömenden Regen durch die Gegend, um die Internatskinder aus fünf verschiedenen Schulen einzusammeln. Unsere beiden blinden Kinder Hadija und Atugonza kamen aus ihrer Schule in Ruanda bereits zwei Tage zuvor zurück. Die Kinder freuten sich natürlich über die plötzlichen Ferien.

Ich erklärte das Nikolaushaus zur Festung und verschloss alle Tore zum Gelände mit Vorhängeschlössern. Normalerweise haben wir nur einen Nachtwächter. Tagsüber stehen bei uns die Tore immer offen. Aber seit dem 18.3. wechseln sich nun unsere großen Jungen alle zwei Stunden mit dem Wächterdienst am Haupteingang ab. Die Kinder müssen auf dem Gelände bleiben und Gäste werden am Tor begrüßt, dürfen aber nicht herein.



© Stefanie Köster

Das funktioniert erstaunlich gut. Wir haben zum Glück ein sehr großes Gelände. Im Vergleich zu den strengen Regeln in den Internaten ist es im Nikolaushaus auch sehr entspannt für die Kinder und Jugendlichen und sie ertragen die Situation viel besser als erwartet. Alle Kinder haben Aufgaben im Haushalt und müssen auch zwei Stunden am Tag etwas für die Schule tun. Es gibt sogenannte Hausaufgabenpakete, die zu bewältigen sind. Die Jugendlichen stehen mit im Dienstplan der Mitarbeiter drin, so kommt wenig Langeweile auf.



© Stefanie Köster

Ein Segen ist auch der Neubau, in den die großen Jungen im Dezember eingezogen sind. Diese zwölf Jugendlichen haben einen männlichen Betreuer, der sie anleitet. Sie müssen ihre Mahlzeiten selbst zubereiten, das Haus putzen, ihre Wäsche waschen und den Garten bestellen – wie echte Männer eben. Da wir nun keine Gäste und Freiwilligen mehr haben, stehen sechs Gästezimmer im Nikolaushaus zurzeit leer. Eine gute Gelegenheit, um die Zimmer der Betreuerinnen und mein Büro zu renovieren. Die Betreuerinnen ziehen jetzt im Wechsel in die Gästezimmer, während ihre Schlafzimmer neu gestrichen werden. Die großen Jungen helfen bei den Renovierungsarbeiten.

Im Moment sind wir alle gesund, aber wenn das Virus einmal unser Haus erreicht, sind besonders unsere schwerbehinderten Kinder und die Kinder mit schlechten Immunsystemen gefährdet. Bisher läuft das Leben in Tansania ganz normal weiter mit wenigen Einschränkungen. Die Schulen sind vorläufig geschlossen, Versammlungen sind untersagt und jedes Geschäft hat einen Eimer Wasser mit Seife zum Händewaschen vor der Tür stehen.



© Stefanie Köster

Aber diese Maßnahmen sind inkonsequent und unzureichend, wenn gleichzeitig die Kirchen und die öffentlichen Busse voller Menschen sind. Die Leute halten keinerlei Abstand zueinander ein. Ausgehverbot, Hausquarantäne und Kontaktsperre sind völlig undenkbar. Hier in Afrika findet das Leben draußen statt. Es werden keine Vorräte angesammelt, niemand hat Geld gespart, man lebt von Tag zu Tag. Offiziell haben wir erst 24 Erkrankte in Tansania und eine Person ist verstorben. Wenn man sich die Statistiken der

verschiedenen Länder ansieht, dann kann das aber auch in Tansania in wenigen Wochen ganz anders aussehen. Es wird kaum getestet, daher werden viele Infektionen unentdeckt bleiben, entsprechend weitergegeben werden und die meisten Patienten werden ohne Diagnose sterben. Es bleibt abzuwarten, wie schlimm es werden wird.

Einerseits hat Afrika eine sehr junge Bevölkerung und wenige alte Menschen, andererseits gibt es viele Menschen mit schlechter Allgemeingesundheit, chronischen Erkrankungen, Behinderungen und HIV. Das Gesundheitssystem in Tansania ist schlecht. Arztbesuche und Medikamente müssen vom Patienten bar bezahlt werden. Bei einer schweren Krise braucht das Land Hilfe aus dem Ausland. Die Menschen in Tansania nehmen Krankheit, Tod und Schicksalsschläge hin mit der Bemerkung „Ni mpango wa Mungu“ – „Das ist der Wille Gottes.“

So viel zum aktuellen Stand im Nikolaushaus. Was gibt es sonst von uns zu berichten?

Anfang Dezember brachte das Sozialamt uns eine junge Frau. Sie heißt „Zawadi“, was Geschenk bedeutet. So ganz glücklich war ich über dieses „Geschenk“ zuerst nicht, denn Zawadi ist vermutlich Mitte zwanzig und aus diesem Grund nicht angemessen in einem Kinderheim untergebracht. Das Sozialamt hat uns fast keine Informationen über sie gegeben und sie selbst kann nichts über sich erzählen. Zawadi hat eine starke geistige Behinderung und Epilepsie. Sie spricht weder die Landessprache Suaheli noch die regionale Sprache Kihaya. Aufgrund ihrer geistigen Behinderung spricht sie sehr wenig und sehr undeutlich. Wir vermuten, dass sie aus Burundi kommt.



© Stefanie Köster

Inzwischen ist Zawadi seit fast fünf Monaten bei uns. Sie hat deutlich zugenommen, gesundheitlich geht es ihr viel besser als bei ihrer Ankunft. Sie erinnert mich sehr an Maria, die leider vor drei Jahren verstarb. Die beiden Frauen haben das gleiche Behinderungsbild, daher wohl die Ähnlichkeit. Jedenfalls fühlt sich Zawadi sehr wohl bei uns. Sie hat einen großen Sinn für Humor und bringt uns oft zum Lachen. Sie kommt mehrmals täglich zu meinem Büro und guckt, ob ich arbeite!

In den vergangenen Monaten konnte ich ein Leitungsteam, bestehend aus einer Ordensschwester und zwei



© Stefanie Köster

Männern, aufbauen. Schwester Celestina, Mr. Clemence und Mr. Njunwa übernehmen inzwischen fast alle meine Aufgaben. In der Hoffnung, dass sich das Leben wieder normalisieren wird, habe ich vor, mit meinen beiden Töchtern Anita und Aisha im September 2020 nach Deutschland zu kommen. Meine Töchter sollen dort die weiterführende Schule besuchen. Dank der Kommunikationsmöglichkeiten durch das Internet werde ich dem Nikolaushaus von Deutschland aus weiterhin eng verbunden bleiben und oft zu Besuch fahren. Außerdem habe ich vor, nach ca. fünf Jahren ins Nikolaushaus zurückzukehren.



© Stefanie Köster

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung! Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Karwoche, ein frohes Fest der Auferstehung und uns allen wünschen wir, dass wir gesund bleiben und eine baldige Rückkehr in den normalen Alltag!

Stefanie Köster, Kinder und Mitarbeiterinnen



Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

Monatsspruch
JULI
2020

1. KÖNIGE 19,7



**Herzlichen
Glückwunsch!**



**Alles Gute
zum Geburtstag!**

© Andreas Hermsdorf / pixelio.de

Rechtlicher Hinweis

In der **brücke** werden regelmäßig die 18. Geburtstage, die Geburtstage ab dem 75. Lebensjahr sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern (Taufen, Gottesdienste anlässlich eines besonderen Hochzeitstages, Bestattungen) veröffentlicht.

Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege beim Gemeindebüro, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen, Tel. 847 26 20, E-Mail: gemeindebuero@f-h-e.de, oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten Sie, der Gemeinde diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, d.h. vor dem Redaktionsschluss zukommen zu lassen, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Amtshandlungen März und April 2020



Persönliche Segnung

In besonderen oder schwierigen Lebenssituationen kann der persönliche Segen stärken und Kraft geben. Ein Segens-Team bietet Ihnen dies an. Bitte wenden Sie sich zur Absprache an Pfarrerin Wilberg.





H · E · U
HORST-EIBERGER
UNION

Bernstein - Export

**DAS
BIER
FÜRS
REVIER**

www.horst-eiberger-union.de

info@horst-eiberger-union.de



OPTIK HAHNE

Brillenmode Kontaktlinsen LowVision

OptikHahne

Bochumer Landstr. 318 | 45279 Essen | Tel. 0201 53 34 58
www.optik-hahne.de



Lehn Immobilien

Ihr kompetenter und zuverlässiger
Immobilienpartner im Essener Osten
Faire Kundenbetreuung vom ersten
Telefonat bis Vertragsabschluss und
Übergabe

Bochumer Landstr. 311, 45279 Essen
Telefon: 0201 - 49 03 784
Telefax: 0201 - 49 03 785
Mail: info@lehn-immobilien.de
Homepage: www.lehn-immobilien.de

AUTOTECHNIK STEEG

MEISTERWERKSTATT

Seit 10 Jahren in Folge
von unseren Kunden gewählt !
Vielen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen !



Bochumer Landstraße 242
Essen Freisenbruch
Tel. 534497

beratung@autotechnik-steeg.de
www.autotechnik-steeg.de

www.facebook.com/autotechniksteeg



SCHULTE

BOCHUMER LANDSTR. 302
45279 ESSEN
TEL. 0201 / 534 524

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR SIE

POST
LOTTO
PASSFOTOS
PAPETERIE
GESCHENKE
TABAKWAREN
ZEITSCHRIFTEN

AUS LIEBE ZUM DETAIL

DENN WIR LEBEN SERVICE



**AUTOHAUS
DIETHER**

Wir leben Service ★★★★★

Lahnbeckstr. 4, 45307 Essen | Tel: 0201 - 8 55 66
www.autohaus-diether.de



Testen Sie den dreifachen
Service Quality Award
Gewinner 2011, 2016 & 2017!



Heilpraktikerin

Annegret Göhmann-Papsdorf
Wolfskuhle 59, 45276 Essen



Craniosacrale Therapie
sanfte Berührung
und Entspannung

Telefon: 0201 50726806
www.cranio-goehmann.de



Natürlich

LINDEN-APOTHEKE

EVA HOBURG

Bochumer Landstr. 193a

Telefon 0201 50 35 40 • Fax 0201 50 05 62

www.die-linden-apotheke.de • e-mail: die-linden-apotheke@gmx.de



R. W. Bunsen



Bunsen-Apotheke

45279 ESSEN-STEEL-DAHLHAUSER STR. 182

APOTH. NAVID ASKARI

TEL. 53 23 05

u.a. spezialisiert auf Tierarzneimittel !! • Homöopathie • Biochemie

www.**Mehr-Freude-am-Haus**.de



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro
HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77



Meisterbetrieb

Mathar GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Tel.: 50 56 19 / 20 21 72

45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c
www.mathar-gmbh.de • info@mathargmbh.de

Hausmeister
&
Handwerker
Service-Trewin



Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister



Ronald Trewin

Ich erledige alle kleineren und größeren
Arbeiten und Reparaturen in Haus,
Wohnung und Garten.

kompetent - preiswert - zuverlässig

Weg am Berge 40- 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG

Ulrich Baranek
Dachdeckermeister

Marcus Baranek
Dipl.-Bauingenieur

Reparatur und Neuanbringung • Ziegeldächer •
Flachdächer • Fassadenbekleidung • Dachrinnen •
Kupferarbeiten • Balkonabdichtungen •
VELUX Profi-Partner
Im Kampe 15, 45279 Essen



Tel. 0201 / 53 26 13
Fax 0201 / 54 16 11

E-Mail: DachBaranek@aol.com
www.bedachungen-baranek.de

BESTATTUNGSHAUS
bleines-wellhardt

helfen • beraten • betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freienbruch
Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

www.bestattungshaus-bleines.de

BESTATTUNGSHAUS
MÜLLER-HAUPT

24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 0201 50 54 55



BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT

Hellweg 101 • 45279 Essen
post@mueller-haupt.de • www.mueller-haupt.de



AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Möchten Sie bei uns werben?
Sprechen Sie uns an!

Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Impressum auf der ersten Umschlaginnenseite.

Blumen Lueben
Grabpflege Floristik Garten

www.lueben.de, info@lueben.de
Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411



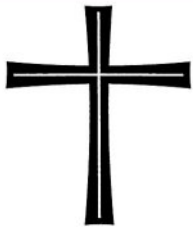
Jux

SEIT ÜBER
90 JAHREN

- BLUMEN
- DEKORATIONEN
- KUNSTGEWERBE
- GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
- LANDSCHAFTSBAU
- FRIEDHOFSARBEITEN

FIRMA **MARKUS JUX**

TELEFON: (0201) 53 44 14
TELEFAX: (0201) 54 23 90



BESTATTUNGSHAUS PFEIFFER

– menschlich nah –

Bochumer Landstraße 213

45276 Essen-Steele

Telefon **0201- 53 41 41**

SOVD

Wir beraten und vertreten bei:

Rente • Behinderung • Pflege • Krankheit • Hartz IV
Medizinische und berufliche Reha • Grundsicherung

Sozialverband Deutschland e.V., Kreisverband Essen

Geschäftsstelle: Hohenzollernstr. 52, 45128 Essen

Tel. 0201 / 23 19 68, E-Mail: essen-sovd@t-online.de · www.sovd-nrw.de

Anwaltliche Beratung nach Vereinbarung

Ortsverband Essen-Steele: R. Falk, Tel. 0201 / 53 87 41



Jeweils mittwochs von 15:00 - 16:00 Uhr kostenlose Hartz
IV Beratung im Bonhoeffer-Haus im Mierendorffweg 4.
Die Beratung erfolgt durch

Rechtsanwältin
Gabriele Junker
Kreulichweg 94
45307 Essen

Telefon: 0201 / 5980431

Fax: 0201 / 43759311

e-mail: info@ra-junker-online.de

Den letzten Weg liebtevoll gestalten



BESTATTUNGSHAUS MULHAUPT-FELDMANN

Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst
Telefon: 0201 - 53 10 10

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Bitte beachten Sie meine geänderte Festnetznummer.



Rufen Sie uns gerne an unter ☎ 0201 288 141 92 oder 0176 614 197 10

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst

info@thomaswestermeier.de · www.thomaswestermeier.de



www.containerservice-essen.de



Dahlhauser Str. 130a

Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige
Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse,
Milch & Co, Backwaren und Wurst -
Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus
ökologischem Landbau entsprechend dem
saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen
Ihnen Ihren individuellen Korb für
natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:

Flotte  **arotte**

Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerdts
Telefon: 02327 – 8308 630
post@flottekarotte.de
www.flottekarotte.de



Struwe

das Einkaufsziel für Bergmannsfeld,
Eiberg und Hörsterfeld

Philosophenweg 33, 45279 Essen, Tel. 53 44 64

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.30 - 19.00

Sa 7.30 - 18.00



DER FEINE MITTAGSTISCH

Täglich frisch gekochte warme Speisen !

Vorbestellung erwünscht !
Lieferung frei Haus !

Fleischerfachgeschäft Edgar Gorgas
Inh. Gerd Fürst
– ein Begriff für Qualität –

Dahlhauser Str. 167
45279 Essen
Ruf: 53 40 11

Gottesdienstplan Juni / Juli 2020

	Heliand-Zentrum	Bodelschwingh-Haus	Zionskirche
31.05.	9.45 Zechlin		11.15 Zechlin
07.06.	9.45 Wilberg		11.15 Wilberg
14.06.	9.45 Göbelsmann		11.15 Göbelsmann
21.06.	9.45 Wilberg		11.15 Zechlin
28.06.	9.45 Zechlin		11.15 Zechlin
05.07.	9.45 Jager		11.15 Jager
12.07.	9.45 Jager		11.15 Jager
19.07.	9.45 Wilberg		11.15 Wilberg
26.07.	9.45 Wilberg		11.15 Wilberg
02.08.	9.45 Zechlin		11.15 Zechlin

Die Gottesdienste finden, soweit möglich, im Freien statt.

Im **Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele** sowie in den **Seniorenzentren** werden **derzeit keine Gottesdienste** gefeiert.

Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrerrinnen oder den Pfarrer.

Aus dem Presbyterium

In der Sitzung am 11.03.2020 konnten letzte Fragen zur Finanzierung einer Jugendleiterstelle geklärt werden. So sollte ein Beschluss zur Neubesetzung der Stelle für die nächste Sitzung vorbereitet werden, so dass dann endlich nach langer Beratungszeit die Stelle ausgeschrieben werden kann.

Leider kam Covid-19 dazwischen und die nächste Presbyteriumssitzung musste abgesagt werden. Mittlerweile hat eine Online-Sitzung stattgefunden. Trotzdem wurde der Beschluss bzgl. der Jugendleiterstelle noch nicht gefasst, da es eine Empfehlung der Landeskirche gibt, im Moment keine großen Ausgaben zu tätigen. Auf Grund der Pandemie wird damit gerechnet, dass die Kirchensteuereinnahmen einbrechen werden und die Kirchengemeinden in finanzielle Schwierigkeiten geraten könnten. Vor diesem Hintergrund wird die Jugendleiterstelle zunächst nicht ausgeschrieben.

In der Online-Sitzung wurde Olaf Zechlin als neuer Vorsitzender des Presbyteriums gewählt.

Da wir momentan keine Gottesdienste feiern können, entfallen die Kollekten, die für viele Projekte dringend benötigt werden. Die Evangelische Kirche im Rheinland hat deshalb gemeinsam mit der KD-Bank einen „digitalen Klingelbeutel“ eingerichtet, zu dem Sie einen Link auf unserer Homepage finden.

Das Presbyterium hat beschlossen, dass ab dem 31.05.2020 wieder Präsenzgottesdienste stattfinden. Sie finden an jedem Sonntag in der Zionskirche und im Heliand-Zentrum statt. Im Bodelschwingh-Haus findet aus Platzgründen bis auf Weiteres kein Gottesdienst statt.

Für die **Durchführung der Gottesdienste** hat das Presbyterium ein **Schutzkonzept** verabschiedet, das folgende Regelungen vorsieht:

- die üblichen **Abstandsregelungen** werden gewahrt durch Kennzeichnungen auf Stühlen und Bänken, **auch beim Betreten und Verlassen**;
- es gibt eine klare **Begrenzung der Besucher/-innen** (80 Personen in der Zionskirche, 40 Personen im Heliand-Zentrum);
- alle müssen sich in **Anwesenheitslisten** eintragen;
- **Desinfektionsmittel** werden bereitgehalten;
- das Tragen von **Mund-Nasen-Schutz** ist vorgesehen;
- Kollekten werden nur am Ausgang eingesammelt;
- das Gemeindesingen muss in dieser Zeit unterbleiben.

Bitte kommen Sie rechtzeitig, damit der Gottesdienst trotz aller Vorkehrungen pünktlich beginnen kann.

Katrin Heidrich



...und immer Abstand halten!

Ansprechpartner und Adressen

Pfarrdienst

Dr. Cornelia Jäger Tel. 59 78 636
cornelia.jaeger@ekir.de
Friederike Wilberg Tel. 34 11 11
 Bochumer Landstraße 270 *friederike.wilberg@ekir.de*
Olaf Zechlin Tel. 53 10 31
 Dahlhauser Straße 161a *olaf.zechlin@ekir.de*

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75
 Von-Ossietzky-Ring 78 *uwe.paulukat@f-h-e.de*

Presbyterium

Monika Falkenhagen Tel. 52 21 10
 Katrin Heidrich Tel. 5 64 77 56
 Astrid Hübner Tel. 54 37 89 12
 Jörg Köppen 0157 84 55 48 74
 Kuno Mühlhaus Tel. 53 99 83
 Uwe Paulukat Tel. 53 16 75
 Ursula Rühl 0174 806 00 84
 Roger Schäfer Tel. 53 12 07
 Elias Seegy 0176 44 47 57 00
 Elke Weber Tel. 21 56 65
 Gabriele Werner Tel. 53 55 48
 Reinhard Ziegler Tel. 53 24 91
 Dorothea Menges (Mitarb.-Presb.) Tel. 45 31 39 90
 0176 544 146 24

Küsterdienst

Siehe Seite „Predigtstätten und Gemeindezentren“

Kirchenmusik

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
dorothea.menges@f-h-e.de 0176 544 146 24
 Ingeborg Deck Tel. 44 19 35

Tauf- und Patenbescheinigungen

Carina Hermann Tel. 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de

Gemeindebüro

Bochumer Landstraße 270, 45279 Essen
 Andrea Geißler Tel. 847 26 20
gemeindebuero@f-h-e.de Fax 847 26 29
 Öffnungszeiten: Di 8.00 - 12.00 Uhr, Do 8.30 - 11.30 Uhr

Friedhofsamt

Andrea Bauch Tel. 22 05-522
andrea.bauch@evkirche-essen.de Fax 22 05-525
Haus der Kirche, III. Hagen 39, 45127 Essen, Zimmer 319
Mo - Do: 9.00 - 15.30 Uhr; Fr: 9.00 - 13.00 Uhr

Evangelische Friedhöfe

Bochumer Landstraße 239
 Uwe Faseler Tel. 50 04 81
Hülsebergstraße: Kontakt über das Friedhofsamt (s.o.)

Jugendleiter/-in

N.N.

Kindergärten

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58
 Leiterin: Petra Ehlers Tel. 2664 603 100
p.ehlers@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12
 Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100
a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161
 Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100
m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde
 Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.
 Ulrich Werner (Vorsitzender) Tel. 53 55 48
 Reinhard Ziegler Tel. 53 24 91
www.f-h-e.de/foerderverein

Konto der Gemeinde: Ev. Kirchengem. Freisenbruch-Horst-Eiberg, IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD
Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE

Weitere Kontakte

Diakoniestation, Kaiser-Wilhelm-Str. 26 Häusliche Alten- und Krankenpflege und Mobiler Sozialer Hilfsdienst

Christiane Bröders Tel. 85 457-0

Martineum

Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1

Alfried Krupp Krankenhaus Steele

Hellweg 100 Tel. 8 05-0

Notdienstpraxis

Tel. 5 45 75 75

Hospiz Steele e.V.

Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

Haus der Ev. Kirche Essen

III. Hagen 39 Tel. 22 05-0

Zentrale Pflegeberatung der Diakonie

III. Hagen 39 Tel. 22 05-158

e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der **Friedenskirche**

Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Heliand-Zentrum: Jeden 3. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst; **Zionskirche**, jeden 2. Sonntag im Monat vor und nach dem Gottesdienst

Telefonseelsorge 0800 111 0 111 (kostenlos)
Kinder-Notruf 0201 26 50 50

